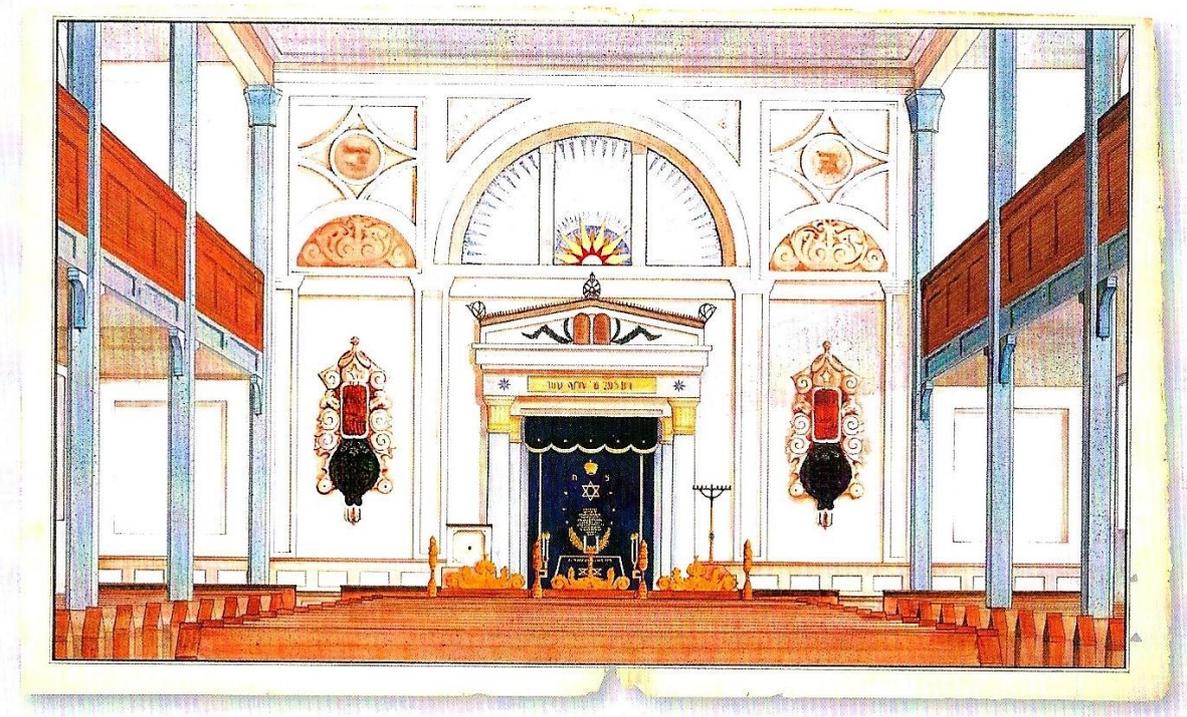


# Jüdisches Gailingen

## AB 2b – Die Synagoge



**B1** Rekonstruktion des Innenraums der Gailinger Synagoge. © Jüdisches Museum Gailingen.

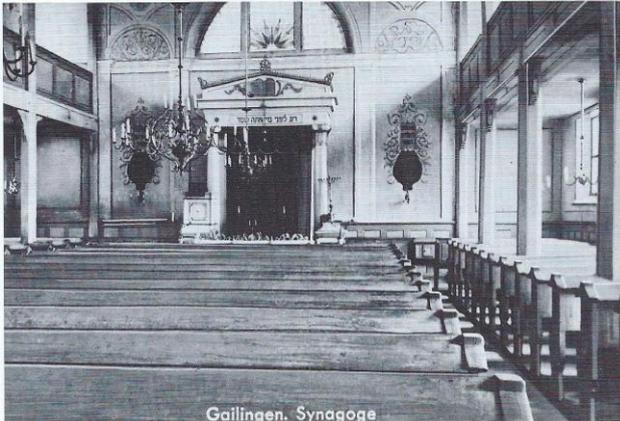
### **D1 - Die Synagoge: ein Mittelpunkt jeder jüdischen Gemeinde**

Die Synagoge wichtig für Religion und Kultur der jüdischen Gemeinde. Hier wird gemeinsam gebetet und es werden religiöse Feste gefeiert. Das Wichtigste in jeder Synagoge sind die Tora-Rollen. In ihnen sind die Fünf Bücher Mose enthalten. Sie werden von Hand auf Pergament geschrieben. Das Pergament wird dann auf zwei Stäbe gerollt. Die Tora-Rolle ist so heilig, dass sie nicht mit der Hand berührt werden darf. Sie wird in einem heiligen Schrank aufbewahrt. Zu ihm wendet sich die Gemeinde beim Gebet. Ein großes Fenster ist immer an der Ostwand über dem Schrank. Es zeigt die Verbindung mit Jerusalem. Am Gottesdienst im Betsaal der Synagoge durften in Gailingen nur Männer teilnehmen. Frauen konnten nur auf den Emporen zuschauen. Heute können in vielen Gemeinden Frauen ganz normal am Gottesdienst teilnehmen. Sie können auch Rabbinerinnen werden.



### D2 - Die Gailinger Synagoge...

wurde im Jahr 1836 erbaut. Im Betsaal fanden über 400 Männer Platz. Auf den Emporen 150 Frauen. Es gab damals viele Jüdinnen und Juden in Gailingen lebten. 1843 waren es 672 Juden und 652 Christen. Die frommen Männer kamen dreimal täglich zum Gebet zusammen.



### D3 - Zerstörung der Synagoge

Während der Novemberpogrome am 9. und 10. November 1938 wurde die Synagoge von SS-Männern aus Radolfzell zerstört. Die Baumaterialien und Sitzbänke wurden an christliche Gailinger Bürger verkauft. Eine Bank diente einem Gailinger Imker als Bank bei seinen Bienenstöcken. Ein leerer Platz erinnert an den Ort, an dem bis 1941 die Synagoge stand. Auf dem Stein am Eingang ist ein Schild mit den Namen der Gailinger Juden, die 1940 ins Konzentrationslager Gurs gebracht wurden.



*(Verfasser: Carsten Arbeiter)*

**B2** Ursprünglich stand die Gailinger Synagoge gegenüber von dem Schulhaus. In diesem befindet sich heute das Museum. Früher waren dort auch die Wohnungen für den Rabbiner und Lehrer und ihre Familien untergebracht. **B3** Foto vom Innenraum der Gailinger Synagoge. **B4** Ein leerer Platz erinnert an den Ort, an dem bis 1941 die Synagoge stand. © B2-B3 Gemeindeforschung Gailingen, B4 Carsten Arbeiter.

### Arbeitsaufträge

Bereitet einen Kurzvortrag zur Synagoge vor. Bearbeitet zuerst die Arbeitsaufträge.

1. Kennzeichnet in B1 den Tora-Schrein, den Betsaal und die Emporen für die Frauen. Vergleicht die Synagoge mit einer christlichen Kirche oder einer Moschee.
2. Erklärt, inwiefern die Synagoge wichtig für die Jüdische Gemeinde war.
3. Der Platz (B4) soll an die Synagoge erinnern. Sprecht darüber, wie er auf euch wirkt. Diskutiert, ob ihr diese Art des Erinnerns an die Synagoge gelungen findet.
4. Notiert Fragen, die ihr der Museumsführerin/ dem Museumsführer stellen möchtet.